

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr 26.

Donnerstag, den 26. Juli.

1832.

Bekanntmachung.

In dem wegen der Wahl der Landtags-Abgeordneten ergangenen Gesetze vom 24. September v. J. ist §§. 5. und 55. verordnet, daß diejenigen nicht für stimmberechtigt und wählbar angesehen werden sollen, welche sich mit Untertreibung der Landes- und Gemeindeabgaben ganz oder zum Theil länger als Ein Jahr im Rückstande befinden, so lange diese Reste nicht abgeführt sind.

Da die Wichtigkeit des Gegenstandes eine allgemeine Theilnahme aller Stimmberechtigten an der Wahlhandlung wünschenswerth macht, gleichwohl bei der jetzigen Bearbeitung der zum Drucke bestimmten Wahllisten sich ergeben hat, daß mehrere Bürger und Einwohner hiesiger Stadt mit Schoß-, Quatember- und Personensteuern, der Schoßabgabe und den Beiträgen zur Communal- und Kriegsschuldentilgungscasse im Rückstande sind, so wird jene gesetzliche Anordnung nochmals und mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß die Listen nach Ablauf von 14 Tagen geschlossen werden müssen.

Leipzig, am 24. Julius 1832. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutrich, Bürgermeister.

Aus der Geschichte des deutschen Bauernkrieges.

(Fortsetzung.)

Der Zug der Lothringer.

Ein Theil der Elssasser Bauern war nach Lothringen vorgedrungen, und bei Saargemünden hatten sich gegen 4000 Bauern verschanzt, welche auf Annahme der zwölf Artikel drangen, und schon einen ziemlichen Zulauf aus Lothringen bekommen hatten. Herzog Anton von Lothringen, ein streng bigotter Katholik, voll grausamen Herzens, entrüstete sich nicht wenig über diesen Antrag der Reher, und beschloß im ersten Aufstamme, die Revolution zu ersticken, da ihm der Verlauf in Deutschland das Bei-

spiel gegeben hatte, wie bei längerer Verzögerung die Unterdrückung bei weitem schwieriger werden mußte. Nicht mit Unrecht glaubte er, daß er sich nur an die Spitze der Gegenbewegung zu stellen habe, um bald einen zahlreichen Zuzug von deutschen Fürsten zu bekommen, die theils geflohen waren, theils in gewaltiger Angst vor den Bauern lebten. Bald sammelten sich auch Leute aus allerlei Volk unter seinem Banner, und größten Theils durch Fremdlinge gelang es ihm, dem Aufstande ein blutig grausames Ende zu machen. Deutsche, Niederländer, Italiener und Franzosen hatten sich ohne höheres Interesse zusammengescharrt, und nur der Haß gegen die Reher und die Gier nach Beute vermochte die wilden Haufen der Fremdlinge zu-

sammenzuhalten. Aus Frankreich führten des Herzogs Brüder, der Prinz von Guise und der Herzog von Baudemont, französische Truppen herbei, die erst kurz vorher in der Schlacht bei Pavia ihren König verlassen und ihre Bagage verloren hatten; in Elfaß sollten sie neue erbeuten. Im Ganzen wird die Zahl des Heeres sehr verschieden angegeben, nach einigen bestand es aus 2 bis 8000 Reitern und 3 bis 6000 Fußknechten; die Angaben der Schriftsteller schwanken hierin, und nur darin sind sie einstimmig, daß die Artillerie des Herzogs vorzüglich gewesen, und daß an Verwüstungswuth und Grausamkeit keine Schaar der wildesten Lanzknechte es diesem Kreuzheere jemals gleich gethan habe. Religiöser Fanatismus mischte sich mit wilder Rohheit und Blutgier, und jede menschliche Regung ward erstickt.

Am 5. Mai zog dieses Heer aus Nancy aus. In Saarburg traf es auf einen geflüchteten Abt aus Maurmoutier, der durch die übertriebene Erzählung von den Gräueln, welche die Bauern geübt haben sollten, die Wuth desselben noch mehr entflammte. Die Bauern, erzählte er, hätten ihn in seinem Kloster überfallen und dann lebendig schinden und braten wollen. Sie hätten sein Kloster anzünden wollen, plünderten die Kirchen, entheiligten gotteslästerlich die heiligen Gefäße und Reliquien, zerschlugen die Bilder Gottes und der Heiligen, zerstörten die Bibliotheken, zerrissen die heiligen Schriften, heizten mit schönen, alten Büchern ein und machten Lustfeuer davon; sie verschleuderten ferner die Documents und Archive der Gotteshäuser, und hätten allerwärts so barbarisch gehaust, daß man auf den Feldern bei Elfaß-Zabern bis an die Kniee in Büchern, Privilegien und heiligen Schriften wade; in dem Lager der Reher würde weiter nichts, als Kelche, Monstranzen, Hostien und Reliquien-

gefäße und andere geraubte Bierden von Altar und Kirche gefunden.

Raum hatte der Herzog diese Erzählung vernommen, als auch schon sein Entschluß gefaßt war, nach dem Hauptquartiere der Bauern, nach Elfaß-Zabern, zu ziehen, um diesen rein-katholischen Boden den Händen der Reher zu entreißen. Da geschah es, daß 6000 Bauern, die ihren bedrängten Brüdern zu Hilfe eilen wollten, bei dem Dorfe Lupfstein von den Schaaren des Herzogs ereilt und angegriffen wurden. — Es war ein blutiger Tag; die Bauern wehrten sich auf das Höchste; aus jedem einzelnen Hause machten sie eine Feste und schon hatte der Herzog manchen seiner Söldner verloren, als er den schrecklichen Befehl gab, das Dorf an allen Enden anzuzünden. Bald prasselten die Flammen hoch in die Luft, und den Unglücklichen blieb keine andre Wahl, als zwischen dem Tode durch's Schwert und dem durch's Feuer. Keiner entging; alle wurden ermordet und selbst die Weiber und Kinder wurden von den einstürzenden Häusern erschlagen.

Die Kunde dieses blutigen Sieges drang bald nach Elfaß-Zabern hinüber und erfüllte Aller Herzen mit Schrecken und Angst. Man entschied sich in der ersten Bestürzung zu capituliren; der Herzog nahm dieses auch an, und gestattete den Bauern freien Abzug und allgemeine Amnestie, wenn sie ihre Waffen niederlegen und zum Unterpfande ihres ernstlichen Willens, Ruhe zu halten, Geißeln stellen würden. Die Bauern nahmen diese Bedingungen an, stellten Geißeln, lieferten die Waffen ab und versprachen, ruhig aus einander und nach Hause zu gehen.

Am 17. Mai war es, als sie unbewaffnet durch die zu beiden Seiten der Thore aufgestellte lothringische Armes aus Elfaß-Zabern ausmarschiren wollten. Da geschah es, daß einer der

Söldner
wollte; d
Handgem
zu, es ist
sie in bl
ein. Da
sich die
befindend
losen Tr
mochten
nach dra
das Mo
Stadt.
kennten

J
haben:
An

Brem
tabak

inne
Firm

Zutr
ich

zur
und
400

ge

Söldner einen Bauer im Vorbeigehen berauben wollte; der Bauer wehrte sich; es kam zum Handgemenge; die Lothringer riefen: „schlag zu, es ist uns erlaubt!“ — und nun drangen sie in blinder Wuth auf die wehrlosen Bauern ein. Das Würgen begann. Vergebens zogen sich die noch in der Stadt oder im Thore sich befindenden Bauern zurück, als sie diesen ehrenlosen Treubruch gewahrten; im Gedränge vermochten sie nicht, die Brücke aufzuziehen; ihnen nach drangen Anton's Söldner, und nun begann das Morden und Würgen in den Straßen der Stadt. Nur wenige der unglücklichen Bauern konnten eine Waffe zur Vertheidigung finden;

die meisten sanken ohne Wehre, meuchelmörderisch hingepfercht, und hoch auf thürmten sich die Leichname in der blutbesleckten Stadt. 18,000 lagen ermordet in den Straßen; im Ganzen fielen an diesem Tage 24 bis 26,000 Mann. — Die Blutarbeit war beendet, nun begann das Plündern, und nichts vermochte der wilden Hiere dieser entzügelten Schaaren Grenzen zu setzen, selbst das bischöfliche Schloß mußte ihnen Preis gegeben werden. Alle Schandthaten und Grauel, die der zum Thiere herab gesunkene Mensch erfinden kann, wurden verübt, und trauernd wendet der Menschenfreund das Auge hinweg von diesem blutigen Gemälde.

Redacteur: D. M. Weisner.

Bekanntmachungen.

In der W. Birges'schen Buchhandlung in Leipzig (Auerbach's Hof) ist zu haben:
Anweisung zum Zeichnen der Civil- und Militär-Kleidungsstücke. Zum Gebrauch für Mannskleidermacher. Bearbeitet von H. Grobe, Kleidermacher in Düben. Mit 32 Kupfern und Tabellen. Broch. 18 Gr.

Ergebenste Anzeige. Die schon länger erwarteten Sendungen americanischer und Bremer Cigarren sind gestern in schöner Qualität eingetroffen in der Rauch- und Schnupftabakfabrik von
Carl Ottokar Schäffer junior,
Gewölbe neuer Neumarkt, Hohmann's Hof Nr. 32.

Bekanntmachung.

Einem verehrtesten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von mir bereits inne gehabte Geschäft unter der Firma: C. G. Gräbner, von heute an unter meiner eignen Firma fortsetze.

Zugleich ersuche ich auch ein verehrtes Publicum und meine geehrtesten Kunden, mir Ihr Zutrauen ferner zu schenken und mich mit zahlreichen Aufträgen gütigst zu erfreuen, wogegen ich prompte und billige Bedienung zusichere. Leipzig, den 25. Juli 1832.
F. A. Ströbmer, Buchbinder, wohnhaft alter Neumarkt Nr. 672.

Lotterie = Empfehlung.

Mit ganzen Loosen zu dem billigen Preise à 10 Thlr., $\frac{1}{2}$ à 5 Thlr. und $\frac{1}{4}$ à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. zur letzten Classe der 39sten Weimarschen Lotterie, welche den 6. August 1832 gezogen wird, und die ansehnlichen Gewinne von 10000 Thlr., 4000 Thlr., 2000 Thlr., mehrere à 1000 Thlr., 400 Thlr., 200 Thlr. und 100 Thlr. enthält, empfiehlt sich noch
V. Chr. Plendner, Ecke des Markts und Barfußgäßchens Nr. 175.

Empfehlung. Gut und billig linirt fortwährend alle Arten Handlungsbücher, Rechnungsgen, Tabellen etc.
G. Frenzel, Nr. 659, neben dem silb. Bär, an der neuen Pforte.

Empfehlung. Bei Carl Schubert am Markte sind wieder angekommen:
feine Lütticher Cadet-Flinten,
 und auch billigere Sorten zum Exercieren für Kinder.

Empfehlung. Ganz gutes Kirchberger Bier ist zu haben im Pelikan bei
 Ernst Richter.

H a u s = V e r k a u f.

Ein im besten Zustande auf der Petersstraße befindliches Haus, welches einen Ertrag von 1300 Thlr. gewährt, soll Verhältnisse halber unter annehmlchen Bedingungen verkauft werden, und ist das Nähere bei Herrn Ludwig Benker zu erfahren.

Hausverkauf. Ein Haus auf dem neuen Kirchhofe soll verkauft werden durch
 Adv. Prasse, Petersstraße Nr. 38.

Haus-Verkauf. Ein schön gelegenes, sich sehr hoch verinteressirendes Hausgrundstück in Leipzig steht billig zu verkaufen durch Unterzeichneten.

von Starschedel, Petersstraße, 3 Könige.

Capital-Geſuch. Gegen erste und alleinige Hypothek werden sofort 8000 Thlr. auf ein Landgrundstück gesucht durch
 Denselben.

F o r t e p i a n o = V e r k a u f.

Ein ganz neues Fortepiano von ausgezeichnet guter Tonart und schönem Aeußern steht im goldnen Arm sehr billig zu verkaufen.

Verkauf. Ich empfang eine Partie fließenden Hamburger Caviar, Prima-Qualität, in Commission, und verkaufe solchen zu ungewöhnlich billigem Preise.

C. F. A. Götte, Grimma'sche Gasse Nr. 596.

Verkauf. Alte gegossene brauchbare Platttöpfe und Casserols, dergleichen alte Ofenplatten, sind zu verkaufen im Goldhahnäßchen Nr. 551, bei Buderus.

Verkauf. Schöne Federbetten und Daunnen, auch geschlossene Federn, sind billig zu verkaufen auf dem Brühl in Nr. 487, neben dem Karpfen, eine Treppe hoch vorn heraus, bei der Frau Datemasch.

Verkauf. Eine hübsche Auswahl von Divans, Sopha's und Stühle, sehr modern und bauerhaft gearbeitet, stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans, bei
 Eduard Kolb, Tapezierer.

Zu verkaufen sind billig zwei Doppelfenster, 3 Ellen 17 $\frac{1}{2}$ Zoll lang und 1 Elle 21 Zoll breit, durch Scharlach, Kochs Hof, im Mittelgebäude, 3 Treppen hoch.



Von Wiener Meerschammpfeifen

mit Rohren, einzelne Köpfe, Cigarrenpfeifchen und Cigarrenspitzen, empfangen neue Auswahl
 Sellier & Comp.

Eisenguß=Messerböckchen,

Papiermesser, Siegel-Petschaste, Federmesser, Whistmarken, Blumentafeln u. dgl. m. erhielten aus einer neuen Gießerei, und zeichnet sich dieß Fabricat sowohl durch geschmackvolle Arbeit als wohlfeile Preise aus.
 Gebrüder Tecklenburg.

Orig
 " "
 extra
 " "
 " "
 " "
 " "
 fein
 " "
 " "
 fcher
 gege
 mit
 in
 in
 ber
 2
 m
 Nr
 ein
 hä
 Nr
 ein
 me
 me
 zu

Vollständig assortirtes Lager von Cigarren

bei Ernst Voigt in Leipzig,

Ranstädter Steinweg Nr. 990.

	pr. 1000 Stück		pr. 1000 Stück
Original - Cabannas	30 Thlr.	fein halb Havannah No. 1.	9 Thlr.
" Havannah	25 "	" " " " 2.	8 "
" Varela	20 "	" light Havannah	9 "
" Krab	16 "	" Cumana	9 "
extra f. Cabannas yellow	18 "	" Cnaster No. 1.	9 "
" " Havannah	16 "	" " " 2.	8 "
" " Cabannas	16 "	" St. Domingo	7 "
" " idem	14 "	" ostind. Cigarren	5 "
" " Havannah No. 1.	13 "	" Maryland No. 1.	6 "
" " " " 2.	12 "	" " " 2.	5 "
" " " " 3.	11 "	" Amersfort	7 "
fein Havannah brown. No. 1.	10 "	" Kentucky	4 "
" " " " 2.	9 "	" Scrubs	8 "
" " " " 3.	8 "		

* * * Guitarren und Violinen werden gegen sehr billige Vergütung mit guten romanischen Saiten frisch und rein bezogen in Nr. 1341 am Rosenthaler Thore, Gräß Kaffeegarten gegenüber, 3 Treppen hoch.

Zu erborgen gesucht werden 200 Thlr. gegen vorzügliche Hypothek durch Not. Rob. Scheidhauer, neuer Kirchhof Nr. 296.

Gesucht wird zu Michaeli eine vollkommene Köchin, welche dieß Geschäft versteht und mit guten Zeugnissen versehen ist, im Alter von 30 bis 40 Jahren. Auskunft erhält man in Hrn. von Specks Hause, Reichsstraße Nr. 605, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Michaeli ein Kindermädchen, im Alter von 30 bis 36 Jahren, welches in guten Familien gedient hat, mit Kindern gut umzugehen weiß und mit guten Zeugnissen versehen ist. Auskunft erhält man in der Reichsstraße Nr. 605, Hrn. von Specks Haus, 2 Treppen hoch.

* * * Gesucht wird ein im Kochen erfahres, geschicktes und reinliches Küchenmädchen, und hat sich ein solches recht baldigst zu melden auf dem neuen Kirchhofe Nr. 262, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein unverheiratheter Bedienter (ungefähr ein mittlerer Dreißiger), welcher eine leserliche Hand schreibt und etwas rechnen kann, sich auch zugleich zu den erforderlichen häuslichen Verrichtungen gebrauchen läßt. Von wem? erfährt man bei Herrn Heyne, in Nr. 907.

Gesuch. In der Stadt wird für einen ledigen Herrn hohen Standes nebst Bedienten ein gut ausmeublirtes Logis erster oder zweiter Etage von nächste Michaeli bis künftige Ostermesse zu miethen gesucht durch L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven, mit Aussicht auf die Promenade, ist von Michaeli d. J. an einen Herrn von der Handlung, oder an einen Expedienten, zu vermieten. Nachweisung erteilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Zu Michaeli d. J. ist ein mittleres, eine Treppe hoch befindliches, sehr freundliches Familienlogis, wovon die Aussicht auf die Promenade geht, zu vermieten in Nr. 992 auf dem Ransstädter Steinwege, und daselbst parterre das Nähere zu erfragen.

Vermiethung. Im Kupfergäßchen Nr. 636 ist ein Logis 2 Treppen hoch vorn heraus an stille Leute zu vermieten. Das Nähere beim Eigentümer daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist in dem auf dem neuen Kirchhofe unter Nr. 270 gelegenen Hause die erste Etage sofort, die vierte aber zu Michaeli d. J., durch
Adv. Prasse, Petersstraße Nr. 38.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber noch zu Michaeli dieses Jahres ein Familienlogis eine Treppe hoch, bestehend aus zwei geräumigen elegant eingerichteten Stuben, mit der Aussicht nach dem schönsten Theile der Promenade, nebst Küche, Kammern, Keller und allem Zubehör, welches sich vorzüglich für ledige Herren oder auch für eine kleine Familie eignet. Das Nähere zu erfragen in Nr. 261 parterre.

Zu vermieten ist zu Michaeli in der Johannisgasse ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Näheres zu erfragen im Thomasgäßchen Nr. 109, 3 Treppen hoch.

C o n c e r t

zum

Besten der Abgebrannten in Haynichen.

Die beiden Musikchöre der in Leipzig garnisonirenden Schützenbataillons haben die Erlaubniss erhalten, zum Besten der in der Stadt Haynichen abgebrannten Bürger ein Concert zu geben, welches Sonnabends, den 28. Juli, Abends 6 Uhr, in Rudolphs Garten statt finden wird.

Ein Eintrittspreis wird nicht bestimmt, da es einem wohlthätigen Zwecke gilt.

Der Wohlthätigkeitssinn des Leipziger Publicums ist so bewährt und allgemein bekannt, dass wir die Ueberzeugung hegen, unser Unternehmen unterstützt zu sehen.

Die vereinigten Musikchöre des I. und II. Schützenbataillons.

E x t r a - C o n c e r t

morgen, den 27. Juli, am Theklaberge.

Um den Wünschen vieler meiner verehrten Gäste aus der Umgegend zu entsprechen, habe ich mich bemüht, ein gutes Musikchor für diesen Tag zu gewinnen. Es ist mir gelungen, so daß ich mich nicht enthalte, auch ein hohes Leipziger Publicum dazu einzuladen, demselben einen guten Genuß versprechend.
W. Linse, Wirth am Theklaberge.

F e u e r w e r k.

Von G. Hochedeln Rathe habe ich die Erlaubniß erhalten, ein zweites Feuerwerk verbrennen zu dürfen, was ich einem höchstgeehrten Publicum hierdurch bekannt mache, mit der

ergebensten Anzeige, daß solches morgen, den 27. Juli, auf der großen Funkenburg statt finden wird. In der Hoffnung, auch diesmal den Beifall des verehrten Publicums durch neuere Decorationen zu erhalten, bitte ich um einen zahlreichen Besuch, und versichere, Alles anzuwenden, um mir Ihr Wohlwollen zu verdienen.

Ernst Wilhelm Zimmermann, Oberfeuerwerker.

Einladung. Heute, den 26. Juli, ist bei mir Concert, wobei ich die Ehre haben werde, meine Gäste mit frischer Wurst bestens zu bedienen.

August Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 29. Juli, habe ich ein Sternschießen veranstaltet, wozu ich meine werthesten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Kabisch, in Detsch.

Reisegelegenheit nach Braunschweig.

Jemand, der seinen eignen bequemen Wagen hat und den 29. oder 30. dies. Mon. nach Braunschweig reist, sucht auf gemeinschaftliche Kosten noch zwei Theilnehmer.

Näheres hierüber beim Hausmann in Nr. 174.

Reisegelegenheit. Den 28., 29. oder 30. d. M. geht eine vierstige bedeckte Chaise nach Karlsbad, Franzensbrunn und Eger. Hierauf Reflectirende können sich melden auf der Nicolaisstraße Nr. 527, im blauen Hechte.

* * * Eine gefundene Frauenmütze kann abgeholt werden in Nr. 907.

* * * Es ist vor einiger Zeit ein schwarzeidener Regenschirm mit Pfefferrohrstab und elfenbeinernem Kopfe aus Versehen irgend wo stehen gelassen worden. Wer denselben gefälligst an sich genommen hat, wird daher hierdurch höflichst ersucht, solchen im Hotel de Russie gütigst abgeben zu lassen.

Abhanden gekommen ist am 23. dieses Mon. ein großer weißer polnischer Wasserhund mit schwarzem Behänge und einem schwarzen Fleck am Hintertheile, versehen mit einem messingenen Halsbande, signirt F. A. Herrmann. Stud. jur. Wer benannten Hund, der auf den Namen Kaslo hört, in der Reichsstraße Nr. 501, eine Treppe hoch, abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Dankagung.

Der gefeierten Clara Wieck, so wie sämtlichen verehrten Herren, die mich, theils durch Ihre Virtuosität auf dem Pianoforte, Violine und Guitarre, so wie durch herrlichen Gesang, so freundlich und wohlwollend zu unterstützen, und meine gegebene declamatorisch-musikalische Abendunterhaltung durch Ihre Talente zu verherrlichen die Güte hatten, meinen herzlichsten Dank, den ich zugleich im Namen sämtlicher resp. Auditoren hier auszusprechen die Ehre habe. Leipzig, den 25. Juli 1832.

Der Declamator Solbrig.

* * * Pour le mérite. Menschenfreundlicher D. in der zweiten Etage, der Du, seit Johanni 1831 bis Ostern 1832, die — Person — so unabsichtlich an Dich zogst, um sie mit Grog und Champagner zu erquicken — Dich kröne gebührende Anerkennung! *****

* * * Ach, mein lieber L.....
Kergerst Du denn wirklich Dich?
Thu' das nicht und reit' in Ruh'
Deine schöne Stute zu!!! — —

Anzeige. Die glückliche Entbindung meiner mir so lieben Frau, Minna, geb. Rieth, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich unsern geehrten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt zu machen. Leipzig, den 23. Juli 1832. Carl Gro

Thorzettel vom 25. Juli.

Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Mad. Du Renil, Kfmstr., v. hier, v. Dresden zur.
Mad. Hinrichs, Kfmstr., v. hier, v. Dresden zur.
Frau Optm. Bieler und Fräul. v. Haugwitz, von
Görlitz, pass. durch.
Fr. v. Roy, Kfmstr., v. Elbing, in St. Berlin.
Fr. Dekonom Schmidt, v. Piszlow, in St. Berlin.
Fr. Actuar Walthar, von Torgau, pass. durch.
Fr. Kfm. Bendix, v. hier, v. Frankf. a. d. D. zur.
Vormittag.

Die Dresdner reitende Post
Fr. de la Rochefoucauld, v. Paris, in St. Berlin.
Auf der Dresdner Diligence: Fr. Hdlgsb. Brock-
mann, v. Magdeburg, pass. durch, Frn. Lieut.
Kulikowski und d'Alfonce, auß. D., aus Polen,
pass. durch, Fr. D. Jäger, v. Dresden, in St.
Berlin, Frn. Stud. Goller u. v. Wolfersdorf u.
Mad. Wirtgen, von Dresden, pass. durch u. im
goldnen Schiffe

Nachmittag.
Dem. Nobiling, v. Berlin, pass. durch.
Dem. Gubner, v. Dresden, pass. durch.
Fr. Pastor Räder, v. Bälzsträngen, in St. Hamburg.
Fr. Steuer-Rendant Masius u. Dem. Hufsch, v.
Herzberg, bei Kfm. Masius.
Auf der Dresdner Giltpost: Fr. Regier.-Dir. von
Brandenstein, von Dresden, im Blumenberge,
Fr. Lieut. v. Brandenstein u. Fr. Oberst-Lieut.
v. Wirth, von Dresden, im Blumenberge, Fr.
Justiz-Commiff. Bock, v. Graudenz, pass. durch,
Fr. Uhrmacher Peschel, v. Dresden, im Hotel de
Pol., Fr. Stavenhagen, v. Dresden, unbestimmt,
Dem. Meister, v. Baugen, pass. durch, u. Fr.
Factor Uhmann, von hier

Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.
Auf der Braunschweiger Giltpost: Fr. Kfm. Phillippi,
v. Bremen, und Fr. Partic. Busche, v. London,
pass. durch, Ihre Durchl. Prinzen Erich und
Woldemar v. Holstein, v. Halberstadt, b. Vater
Vormittag.
Fräul. v. Minckwitz, a. Dresden, v. Köthen, v. d.
Fr. Hblsm. Drnstein, a. Lemberg, von Frankfurt
a. d. D., bei Arnold.
Frn. Hblsl. Befah, aus Halberstadt, und Brock,
v. Frankfurt a. d. D., bei Pflock und Krause.
Dem. Kämpfe, von Berlin, bei Bieler.
Fräul. Brandstätter, a. Hof, v. Braunschw., und.
Fr. Major v. Taubenheim, in preuß. Diensten, v.
Magdeburg, pass. durch.
Fr. Stud. Fischer, Fr. Fabr. Kramer, Fr. Prof.
Blarius u. Mad. Heinemann, v. Halle, unbest.
Fr. Lehrer Weiß, von Kassel, im Hotel de Pol.

Nachmittag.

Auf der Berliner Giltpost: Fr. Commis Reichfus,
aus Gera, Frn. Kfl. Meyer u. Mendtner und
Fr. Refer. Runkel, v. Berlin, pass. durch, Mad.
Arnold u. Fr. Kfm. Mendheim, von hier, von
Frankfurt a. d. D. zurück, Frn. Cand. Nielsen,
Dandier u. Jensen, v. Kopenhagen, unbestimmt,
Fr. Cand. Renher, v. Halle, bei Thalwitz, und
Fr. Kfm. Friedheim, von Köthen, im g. Ringe. 2

Kanstädter Thor. U.

Gestern Abend.
6 Die Jena'sche fahrende Post
Fr. Stadtmusicus Heiland, von Freiburg, in den
drei Lilien.
Dem. Courvoisier u. Drog, von hier, von Neuens-
burg zurück.
Dem. Courvoisier, Erzieherin, v. Neuenburg, bei
Platzmann.

Nachmittag.

5 Fr. Architect Fürstenhaupt, v. Naumburg, im schw.
Bock.
Auf der Frankfurter Giltpost: Frn. Kfl. Starck u.
Müller, v. Lützen u. Frankf. a. M., pass. durch,
und Fr. Tonkünstler Baldenecker, v. Frankfurt
a. M., in Stadt Berlin

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 Uhr bis Vormittag 7 Uhr.
Fr. Kfm. Seyfert, v. hier, v. Karlsbad zurück.
Fr. Hopfenbldr Schramm, v. Wilsdruff, im Schwane.
Fr. Kfm. Lautier, v. Riga, in Stadt Wien.
Fr. Lieuten. Heydemann, Postmeister, von Karls-
bad, pass. durch.
Mad. Geyer, Hofschausp. von Wien zurück.
4 Von Vormittag 7 Uhr bis Nachmittag 6 Uhr.
Fr. Kfm. Dresser, von Ronneburg, pass. durch.
Fr. Regier.-Kanzlist Carius, von Dresden, bei
Hartmann.
Fr. Fabr. Stöck, von Weimar, bei Schlieder.
Mad. Schubert, Kfmstr., v. Dresden, b. D. Lindner.
Fr. Wollbldr. Weidner, v. Gröbe, im Siebe.
Fr. Amtshptm. v. Schüz, von Borna, im deut-
schen Hause.
Fr. Kfm. Rothe, v. Frankf. a. M., im H. de Saxe.

Hospital Thor.

Gestern Abend.
Fr. Major Piezer, v. Altenburg, im Hotel de Bav.
Fr. Geh. Finanzrath Reichenbach, von Altenburg,
im Hotel de Baviere.
Dem. Brune, von Rochlitz, im goldnen Horn.
Fr. Kfm. Stram, v. Aachen, im Hotel de Russie.
Fr. Commis Kempf, v. Chemnitz, unbestimmt.
Fr. Schröder, von Bremen, im Hotel de Saxe.
Fr. Dekonom Kurap, v. Reinsdorf, bei Steinkopf.

steuern
der al
diesfal
diejeni
solche
regelm
Die
3
lichen
folgen
Hoch
Anno
Hoff
schel
die
ingle
weld
deln
Klei
dert
Zu
trag
am
gan